



Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch in der Befreiungshalle Kelheim und auf der Burg Prunn!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Foto: Hajo Dietz

Ansicht der Befreiungshalle Kelheim über der Donau

Befreiungshalle Kelheim

Der imposante Rundbau der Befreiungshalle auf dem Michelsberg in Kelheim, südwestlich von Regensburg, ist weithin sichtbar. König Ludwig I. ließ die Gedenkstätte für die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen 1813–1815 und als Mahnmal für die Einheit Deutschlands errichten. Die Befreiungshalle steht in einer Tradition mit anderen Monumentalbauten, die Ludwig I. zum Ruhm Bayerns und der deutschen Nation in Auftrag gab: die Feldherrnhalle, das Siegestor und die Ruhmeshalle mit der Bavaria in München sowie die Walhalla bei Regensburg.

1838 begann der Architekt Friedrich von Gärtner die Planung der Befreiungshalle in Anlehnung an antike und christliche Zentralbauten. Die besondere Gestaltung des Denkmals ist der Konkurrenz der beiden bedeutendsten Architekten des Klassizismus in Bayern zu verdanken. Denn nach dem Tod Gärtners 1847 übernahm Leo von Klenze die Bauleitung. Er veränderte die Fassade durch

die monumentalen Bauskulpturen. Anstelle der geplanten Rundkuppel konstruierte er ein Kegeldach mit moderner Stahlkonstruktion. Die feierliche Einweihung fand am 18. Oktober 1863 statt, dem 50. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig. Der Grundriss der Befreiungshalle stellt ein 18-eckiges Polygon dar. Die Strebepfeiler der Außenfassade werden von 18 Kolossalstatuen – Allegorien der deutschen Volksstämme – bekrönt, die der Bildhauer Johann Halbig aus Donau-Kalkstein ausführte. Die Zahl 18 versinnbildlicht das Datum der Völkerschlacht, an dem die Truppen Napoleons von der Koalition vernichtend geschlagen wurden. Im Innenraum wünschte sich der Bauherr König Ludwig I. einen Kreis von Siegesgöttinnen. Die Entwürfe dieser »Viktorien« gehen auf Ludwig von Schwanthaler zurück. Die reiche Kassettendecke der 45 Meter hohen Kuppelhalle und die Gliederung der Wand mit Nischen, Arkadenreihe und Galerie verleihen dem Raum seine besondere Akustik. Diese schafft gemeinsam mit der Architektur und dem hellen, festlichen Farbklang der Ausstattung eine erhabene Raumwirkung.

Blick in die Kuppel mit Glaslaterne

Blick in die Halle mit Siegesgöttinnen



Foto: Rainer Schmeck



INFORMATIONEN ZU DEN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Verwaltung der Befreiungshalle Kelheim
 Befreiungshallestraße 3 · 93309 Kelheim
 Tel. 09441 68207-0 · Fax 09441 68207-20
 befreiungshalle.kelheim@bsv.bayern.de

BEFREIUNGSHALLE KELHEIM

ÖFFNUNGSZEITEN BEFREIUNGSHALLE

April–Oktober: täglich, 9.00–18.00 Uhr
 November–März: täglich, 9.00–16.00 Uhr

Der Multimedia-Guide (dt., engl.) ist gegen Gebühr erhältlich

♿ Innenraum der Halle mit Aufzug erreichbar

GASTRONOMIE

Café-Bistro zur Befreiungshalle
 Tel. 09441 6609485

VERKEHRSMITTEL

DB bis Saal;
 Ludwigsbahn www.ludwigsbahn-kelheim.de;
 kostenpflichtige Pkw- und Busparkplätze vorhanden

BURG PRUNN

93339 Riedenburg
 Tel. 09442 3323
www.burg-prunn.de

ÖFFNUNGSZEITEN BURG PRUNN

April–Oktober: täglich, 9.00–18.00 Uhr
 November–März: Di–So, 10.00–16.00 Uhr
 Die Burg kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

♿ Besichtigungsräume nur über Treppen erreichbar

VERKEHRSMITTEL

DB bis Saal; Bus bis Nußhausen oder Prunn,
 dann 20 Minuten Fußweg;
 Parkplätze vorhanden



Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
 info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de
[#schloesserbayern.de](https://www.instagram.com/schloesserbayern.de) · [schloesserblog.bayern.de](https://www.instagram.com/schloesserblog.bayern.de)



05/2018

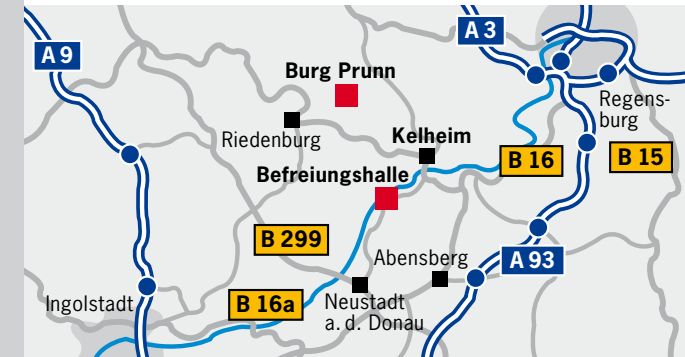




Foto: Konrad Bamer

Ansicht der Burg Prunn von der Altmühl aus



Herrschaftszimmer mit zahlreichen Wandmalereien

Burg Prunn

Steil ragt die Burg Prunn auf einem Kalksteinfelsen 70 Meter über dem malerischen Altmühltal auf. Die Herren von Prunn sind erstmals 1037 urkundlich erwähnt. Bis ins 16. Jahrhundert herrschten hier die mächtigen Adelsfamilien der Laaber und Fraunberger. Der Burgbau selbst mit dem wuchtigen Bergfried reicht in die mittelalterliche Blütezeit der Kelheimer Region um 1200 zurück. Unter der Herrschaft der Fraunberger erlebte die Anlage ab dem 14. Jahrhundert – in der Zeit der Spätgotik – eine zweite Blütezeit. Davon zeugen mehrere Umbaumaßnahmen wie beispielsweise die Aufstockung des repräsentativen Wohnturms an der Südseite der Burg. Im Zusammenhang mit diesem Anbau stehen auch die erhaltenen Wandmalereien aus dem frühen 15. Jahrhundert im ehemaligen Herrschaftszimmer. Die Burg Prunn ist Fundort des sogenannten »Prunner Codex«. Jener überliefert in mittelhochdeutscher Sprache das bekannteste mittelalterliche Heldenepos:

Das Mittelalter zum Anfassen und Anziehen



das Nibelungenlied. Die um 1330 entstandene Handschrift wurde vom herzoglichen Hofrat Wiguläus Hund auf der Burg gefunden. 1575 machte er den kostbaren Pergamentcodex Herzog Albrecht V. für seine Bibliothek zum Geschenk. Heute befindet sich die Handschrift in der Bayerischen Staatsbibliothek. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel ging die Burg 1672 in den Besitz der Ingolstädter Jesuiten über. Die Neugestaltung der Burgkapelle mit reizvollem barockem Stuckdekor ist das wichtigste Zeugnis ihrer Bautätigkeit. Seit 1823 ist die Burg wieder im Besitz der Wittelsbacher. König Ludwig I. von Bayern setzte sich 1827 für den Erhalt der Burganlage als historisches Denkmal ein und bewahrte sie vor dem drohenden Verfall. Der 2012 neu konzipierte Ausstellungsrundgang verbindet die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner mit den unterschiedlichen Facetten des Nibelungenliedes. So erfahren die Besucher Spannendes zu Themen wie Jagd, Kleidung, Recht, Turniere und Festlichkeiten – sowohl im Leben der Burgherren als auch im Nibelungenlied.

Prunner Codex (li.); Burgdarstellungen, Herrschaftsraum (re.)



Foto: Bayer. Staatsbibliothek, München, Cgm 31

Kelheim Befreiungshalle Riedenburg Burg Prunn



Bayerische
Schlösserverwaltung